

Görgey hatte schon während des Marsches von russischen Parlamentären Anträge zur Niederlegung der Waffen unter bestimmten Bedingungen empfangen und mit einigen russischen Offizieren Verbindungen unterhalten; jetzt scheint die verzweifelte Lage der Dinge und die Mißstimmung gegen Kossuth den Entschluß, den er schon längere Zeit in seiner Brust gehegt haben mochte, rasch zur Reife gebracht zu haben. Durch die denkwürdige Katastrophe von Bilagos sollte dem Kriege ein Ende gemacht werden. In dem letzten zu Urad abgehaltenen Kriegsrath sprachen sich die überwiegenden Stimmen dahin aus, daß Kossuth die Gewalt niederlegen und Görgey die Dictatur übernehmen sollte. Beides geschah. Zwei Proclamationen vom 11. August, die eine unterzeichnet von Ludwig Kossuth und sämtlichen Ministern, die andere von Arthur Görgey, gaben der ungarischen Nation Kunde von diesem Ereigniß, und schon am 13. August in der Frühe streckte der neue Dictator mit einer Armee von 30,000 Mann und 120 Kanonen vor dem General Rüdiger in Bilagos die Waffen. Knirschend vor Zorn, aber gebeugt von dem Gefühle der Beschämung und niedergeschlagen über das eigene Schicksal und das Unglück des Vaterlandes, fügte sich das Heer in die Nothwendigkeit und vollzog das Gebot des Machthabers. Nicht ohne Verdruß über den Triumph der Russen vernahmen die Oesterreicher die Kunde der Uebergabe, gerade als sie im Begriff standen, dem ungarischen Heere die letzte Hauptschlacht zu bieten. Die Unwahrscheinlichkeit eines für die Ungarn günstigen Ausganges des ungleichen Kampfes, die Hoffnung, durch die Waffenstreckung das Leben so vieler tapferen Krieger zu erhalten und dem Vaterlande einige Erleichterung zu gewähren, die Abneigung gegen die polnischen Heerführer und endlich die offenkundigen Berwürfnisse mit Kossuth, mit der Landesregierung und mit dem Reichstag, deren republikanische Tendenzen er mißbilligte und deren Versuche, ihm den Oberbefehl zu entziehen, seinen militärischen Stolz beleidigt hatten, scheinen den tapfern Görgey zu dem unerwarteten Schritte, der ihn zum Verräther der eigenen Sache machte, bewogen zu haben. Die Art der Kriegführung während der letzten Wochen gab der Vermuthung Raum, daß Görgey (wie auch in der Folge seine Denkwürdigkeiten „Mein Leben und Wirken in Ungarn“ andeuteten) schon längere Zeit mit Paszkiewitsch in Unterhandlung gestanden, und daß er im Vertrauen auf mündliche Zusagen sich und sein Heer ohne alle Bedingung den Russen überliefert habe. Allein die Hoffnung, durch russische Vermittelung und Fürsprache Straflosigkeit für alle in die Ergebung inbegriffenen Soldaten und Führer zu erhalten, ging nicht in Erfüllung. Er selbst erlangte zwar wegen seines großen Dienstes Gnade und einen sichern Aufenthaltsort in Klagenfurt; aber die andern wurden den Gerichten überliefert.

Die Katastrophe von Bilagos.

10. Aug. 1849.

13. Aug.

Ausgang des Kriegs und Hinrichtungen.

Nach der Capitulation von Bilagos ging der ungarische Krieg bald zu Ende. Die Festungen Urad, Peterwardein u. a. ergaben sich; die Honveds zogen in ihre Heimath, Kossuth, Bem, Dembinski, Meszaros und viele Andere flohen über die Grenze und suchten Schutz auf türkischem Gebiet; in Sieben-